

# **Sind wir alle Abfall? Die flüssige Moderne und die Herausforderungen an das Individuum**

Grace Neubauer | Dresden

*Schlüsselwörter: Bauman, Überflüssige, Soziologie der Aufmerksamkeit, Globalisierung, Bastelbiografie, Unsicherheit, Wandel, Lebensstile, Überfüllung*

In den aktuellen Diskussionen beherrschen Schlagworte wie „Globalisierung“ und „Wandel“ die Debatte. Es scheint, dass Unsicherheitsmanagement zu einer der basalen Kernkompetenzen geworden ist, welche das aufmerksame Individuum erlernen muss, um zu verhindern, ein „Verlierer der Globalisierung“ zu werden. Oder mit den Worten des Soziologen Baumans: Menschlicher Abfall. Das Erlernen eines erfolgreichen Denkmusters und das Zerkleinern der individuellen Herausforderungen in bearbeitbare Bissen erfordert eine große Anpassungsleistung des Individuums. Ist der Mensch in Baumans Sinne dem Konsum angstinduzierter und angstinduzierender Produkten schutzlos ausgeliefert? Der Mensch scheint mit Reizen übersättigt; die Aufmerksamkeit erschöpft. Es besteht, im Gegensatz zu Baumans eher düsteren Aussichten, durchaus eine Möglichkeit, ein Mindestmaß an Sicherheit zu schaffen. Auch scheint sich das, was im Allgemeinen als Sicherheit definiert wird, zu wandeln. Eine offene Zeitkonzeption, sowie ein flexibler als auch gleichfalls offener Erwartungshorizont, könnten als Teil neuer Sicherungsmodi den Weg für das aufmerksame Subjekt bereiten. Es verkehrt sich also ins Gegenteil: Flexibilität, das Flüssige, ist etwas Positives und Wünschenswertes